



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

... Tomus Divinus und fürnehmlich das Evcharistiale, Das ist: Lehrreiche Predigen Auff verschiedene hohe Fest deß Drey Einigen Gottes/ und Jesu Christi unsers Herrn ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1720

Vierdter Absatz. Die absonderliche Würckungen deß Brunnens deß Liechts werden auch verfinsteret durch die Unachtsamkeit/ und Abgang der Betrachtung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76523)

hin der ganze drey einige Gott / und dieses zwar darum / weil die Weisheit der Verfohn des Wortes unabsönderlich ist von der Verfohn des Vatters / und des Heil. Geists? das ist alles die gründliche Wahrheit / sagst du / doch habe ich es nicht gewußt: Verè Dominus est in loco isto, & ego nesciebam. O Catholischer Zuhörer! wann du dergleichen nichts gewußt hast / so ist es kein Wunder / daß du das Wasser des Liechts / und die Himmlische Erkenntnuß nicht empfangen hast; welche doch dieser Göttliche Brunnen dir mitzuheilen verlanget / gestalten er es selbst zu Nachts bey dem Abendmahl zu thun versprochen hat; ego diligam eum; & manifestabo ei me ipsum. Ich will ihn lieben / und will mich ihm kundbar machen. Auf dei: o halben / Christlicher Jacob / stehe auff von dem Schlaf deiner Fahrlässigkeit / und trachte dahin / daß du es wiffest / was du empfangest. Und nicht minder solle auch ein jeder

Joan. 14.

Prediger des Evangelij ebenfahls auffwasden / daß er diese Wissenschaft seinen Zuhörern erkläre / und deutlich zuverstehen gebe. Dergleichen soll nicht schlaffen der Weicht. Vatter / und solt das Weicht. Kind darum fragen. Wache auff auch / du Christlicher Haus. Vatter / lehre deine Kinder / und andere deine Haus. Genosse die Wissenschaft dieses Geheimnuß; dann wahrlich der Schaden / so aus dieser Unwissenheit entspringet / ist sehr groß / und in der letzten Sterb. Stund wird es auch überaus mißlich seyn / wann Gott keine Wasser. Rohr der Wissenschaft haben wird seine absönderliche Gnaden dardurch mitzuheilen. Fort demnach mit dem schlaffenden / und unwissenden Holofernes / welcher dem Verstand seine Wassergäng abschneidet / damit der Brunnen des Lebens ungehinderet fließe. Qui manducat hunc panem, vivet

in æternum.

* * *

Vierdter Absas.

Die absönderliche Wärcungen des Brunnens des Liechts werden auch verfinstret durch die Unachtsamkeit / und Abgang der Betrachtung.

16.

Wir müssen noch weiter. Es will sich der höchste Herr dem jenigen / welcher ihn in diesem unaussprechlichen Sacrament empfanget / mittheilen / als wie ein Brunnen des Göttlichen Liechts. Allein weil er dieses thun will durch den Wasser. Lauff der Betrachtung / der Aufmerksamkeit / so entgehen der Seel unzählbar vil Güter / wann sie dieses Wasserrohr nicht hat. Die Aufmerksamkeit / die Aufmerksamkeit ist nöthig. Auf dieses hat sein Abssehen gehabt der Heil. Geist selbst / da er durch die Feder des weisen Salomon also anmercket: Quando lederis - ut comedas cum principe, diligenter attende, quæ apposita sunt ante faciem tuam. Das ist: Wann du bey dem Fürsten zu Gast an der Tafel sitzen wirst / so mercke wohl auff / und habe Acht auff alle Richten / so man dir zum Essen vorsetzt. Was ist aber dieses für ein Fürsten. Tafel / sagt der Heil. Augustinus, als eben diejenige / welche Christus unser Herr haltet mit Fürsorgung seines Leibs / und Bluts? Was ist das Sitzen / das Widersitzen anders / als daß man in tiefster Demuth zur Communion gehen soll? und was ist das Acht geben auff die Speisen anderes / als daß man diese unbegreifliche Gutthat wohl betrachten soll? darum ermahnet der Heil. Bonaventura einen jeden also: Confidera eximiam charitatem, quam nobis in hoc convivio ostendit Christus. Zu Deutsch: Betrachte die fürtreffliche Lieb / welche uns Christus bey die-

Prov. 23.
Cornel. ibi.
Infra ferm.
34. n. 14.

Aug. tt. 47.
& 48. in
Joan Chryf.
in Psal. 22.

Bonav. in
Joan. collat.
34. & 39.

A.

sem Gastmahl erweist. Das ist richtig; auff was ist aber ein so auffmercksame Betrachtung angesehen? daß sagen die sibergig Dolmetschen / welche dessen: Sciens, quod oportet te talia præparare. Du solst wissen / daß du dergleichen zurichten mußt. Und ligt wahrhaftig der Seelen an dieser Zubereitung auß dermassen vil. Ich will es klar sagen. Auffmercksam bedachtensam muß man in die Sach gehen / damit nicht die Seel an jenen Gütern / so ihr der Göttliche Brunnen zugießen will / verhedert werde auß Abgang der Aufmerksamkeit / der Achtigkeit / als welche da ist der Wasser. Lauff all dieser Güter: Incidit diabolus aquæ ductum, sagt der Hochgelehrte à Lap de, cum nos ab oratione avertit. Der Teufel schneidet das Wasser. Rohr ab / wann er uns von dem Gebett abhalter.

Wie vil aber an deme gelegen / das wollen wir von der heiligsten Göttlichen Mutter MARIA selbst vernennen auß ihrem so bewunderlichen Lobgesang / Magnificat. Sie die höchste Königin machet den HERRN groß; theils weil er ihr unvergleichliche Demuth angesehen / theils weil er ihr vil andere sehr große Gutthaten erwiesen hat / welche sie alle von seiner allmächtigen Hand empfangen zu haben erkennt; und alsdann gehet sie weiter / und sagt diese Geheimnußvolle Wort: Esurientes implevit bonis; Luc. 1. Gott hat mit seinen Gütern diejenige erfüllt / welche Hunger leiden. Wie da / höchste

17.

Septuag. in
Prov. 23.Cornel. in
Judith. 7.

Luc. 1.

höchste Frau / und Lehrmeisterin der Wahr-
heit ? ist dann die Bülle der Guten & Ortes
nicht auch für die / welche Durst leiden ? ich
lese ja in dem Evangelio / daß nicht nur die
Hungerige seel g leben / sondern auch / die
einen Durst haben nach der Gerechtigkeit ?
Beati , qui esuriunt , & sitiunt iustitiam.
Seelig seynd / die hungeret / und dürs-
tet nach der Gerechtigkeit. Seynd aber
die Durstige tauglich zu der Seeligkeit ? und
warum sollen sie dann nit auch tauglich seyn
mit jenen Guten / welche GOTT gibt / an-
gefüllet zu werden ? auß diem Zweifel zu
kommen / wollen wir noch einen anderen vor-
tragen. Der Prophet Iaias ladet zu dem
Wasser des Lichs GOTTES ein : wie / oder
wen ladet er aber ein ? das wollen wir hö-
ren. Omnes sitientes venite ad aquas. Her-
zu da / sagt er / all die ihr einen Durst nach
GOTT habe ; kommet her zu dem Wasser
des hochwürdigsten Gutes in dem Altar Sa-
crament. Wo leget es auß der Heil. Hieo-
nymus. Und jetzt mercke man / was Iaias
weiter sagt : Et qui non habetis argentum,
properate , emite & comedite. Und all / die
ihr kein Sil. er / kein Gelt habt / eilet ge-
schwind / laufft und esset. Wohl ein wun-
derliche Red wahrhaftig ! er ladet ein die
Durstige / sitientes : und dennoch sagt er
nicht / sie sollen trinken / sondern sie sollen
essen : comedite. Dem Durstigen muß man
ja zu trincken geben / wann man ihnen helf-
fen will ; gibt man ihnen zu essen / so ver-
meinet man ihren Durst ? Wann sie hun-
gerig gewesen wären / hätte er bey ihnen mit
dem vorgelegten Essen Zweifels ohne Ehr
eingeletzt / aber wann er selbst sagt / sie seynd
durstig : sitientes ; warum spricht er ihnen
dann zu / daß sie essen sollen : Comedite.
Soll dann ein solcher Prophet nicht mehrer
Beschwerdenheit haben ? Aber mercket auff / es
hat ihar geleitet eben der Geist / welcher die
heiligste Jungfrau MARIA geleitet hat um
uns ein besonderes treffliches Lehr. Stuck zu
geben / wie / und auff was Besz wir nemlich
zu unserm Göttlichen Brunnen hinzu ge-
hen sollen. Dies zuverstehen zugeben frage
ich nun.

18.
SIMIL.
Durst / und
Hunger.
Fabr. con-
cluf. 2. fer. 2
Falsch. n. 3.

Habt ihr es nie wahrgenommen / was
ist für ein Unterschied zwischen dem Hunger /
und zwischen dem Durst ? oder zwischen der
Speiß / und dem Tranck ? habe man nur
wohl Acht / und man wird sehen / daß der
Durstige / das Tranck gang schnell hinein
trincket / er halt sich wenig darmit auff / er
sibet es gar nicht einmahl an / daer trinckt /
und so gar mercket er auch nicht / was es für
einen Geschmach hat. Mit der Speiß aber
gehet es weit anders ; dann der Hungerige
nimmt selbe also zu sich / daß er doch diesel-
be ein gute Wein im Mund auffhalter : er
vermercket es wohl / ob es wohlgeschmach
ist / er zerbeißt zerkeuet es in klein Stuck / er
wendet selbe von einer Seiten auff die ander /
ehe er sie hinabschluckt / und in sich verwand-
let. Nun dann der Evangelische Prophet

sibet wohl / daß die Seelen keinen Hunger /
sondern einen Durst nach GOTT haben : Si-
tientes. Klärer zu reden : er vermerckt / daß
man communiciren / und die Communion
nur als wie ein Tranck nehmen wolle ; daß
ist / unbedachtsam / ohne Betrachtung dessen /
was man empfanget. O Nein / nur das
nit ! sagt der Prophet. Properate, emite, &
comedite. Kommet zu der Communion aber
kommet also darzu / daß ihr selbe esset ;
dann ihr müisset gemacht darmit thun /
und wohl Acht haben / was es ist / als wie
einer / der ein Speiß isset. Comedite. Ihr
mußt vermittelst einer aufmerckamen Be-
trachtung die größte Gutthat hin um / und
herum wenden / ihr müßt es in kleine Stück-
lein zertheilen / zerkeuen / und den Geschmach
dortelben wol fühlen / damit es euch zu Nutz
komme. Comedite. Uermassen nach Zeug-
nuß der Götlichen Jungfrau MARIA die
vollständige Güte dieses höchsten Sacraments
nicht für diejenige ist / welche selbes gleich-
sam in dem höchsten Durst schnell hinein trin-
cken ohne Achtbarkeit / sondern für die jeni-
ge / welche es essen den Hunger zu stillen /
und darneben gleich wol auff die Speiß Acht
haben / und betrachten / was sie in dem heil-
igsten Sacrament empfangen. Eluientes
implevit bonis. Der Seraphische Lehrer be-
stätiget dieses alles mit folgenden Worten :
Sicut enim in manducatione corporali con-
current inter alia masticatio , & incorporatio ,
sic etiam spiritualiter. Teutsch also ; geben
Dann gleichn te bey dem leiblichen
Essen unter anderen auch beyhülffe
das Zerkeuen / und Einverleiben / also
auch geistlicher Weis. Und gleich dar-
auff sagt er ferner also : Spiritualis autem
manducatio est recogitatio cibi ; scilicet car-
nis pro nobis exposita in cibum ad reficien-
dum ; incorporatio vero , dum recogitans
charitatis amore ei , quod cogitatur , jungi-
tur. Zu Teutsch : Geistlicher Weis aber
ist das Essen die Betrachtung der
Speiß / nemlich des Fleisches / so uns
zu einer Erquickung als ein Speiß
fürgestellt wird ; das Hinabschlicken /
oder die Einverleibung aber geschihet
alsdann / wann derjenige / der es be-
dachtsam betrachtet / demjenigen / so
er betrachtet / mit Lieb vereinigt
wird. O dann / Christliche Seelen ! Ja in
allweg ein solcher Glauben / ein solche Er-
kennung / ein solche Betrachtung wird er-
forderet / wann man die häufige Früchten
des Göttlichen Brunnens in dem Bestand
empfangen will : die Unbedachtsam- und Un-
aufmercksamkeit hingegen ist der feindliche
Holofernes , welcher den Wasser / Lauff ab-
schneid / damit uns nicht zukomme das voll-
kommene Licht / und Leben / welches den je-
nigen zu theil wird / so es als ein wahrhafte
Speiß empfangen / und mit der Betrachtung
verkauen. Verè est cibus : comedite. Qui
manducat hunc panem , vivet in
æternum.

D. Thom.
opusc. 58,
cap. 19.

Bonav. in 4.
dist. 9. art. 1.
q. 2. in
Gloss. Barb.
in Prov. 23.

Sünffeer